

# Ursachen und Gründe für die Nichtnutzung von Bibliotheken in Deutschland

Repräsentative Telefonbefragung von 1.301 Personen im Alter von 14 bis 75 Jahren

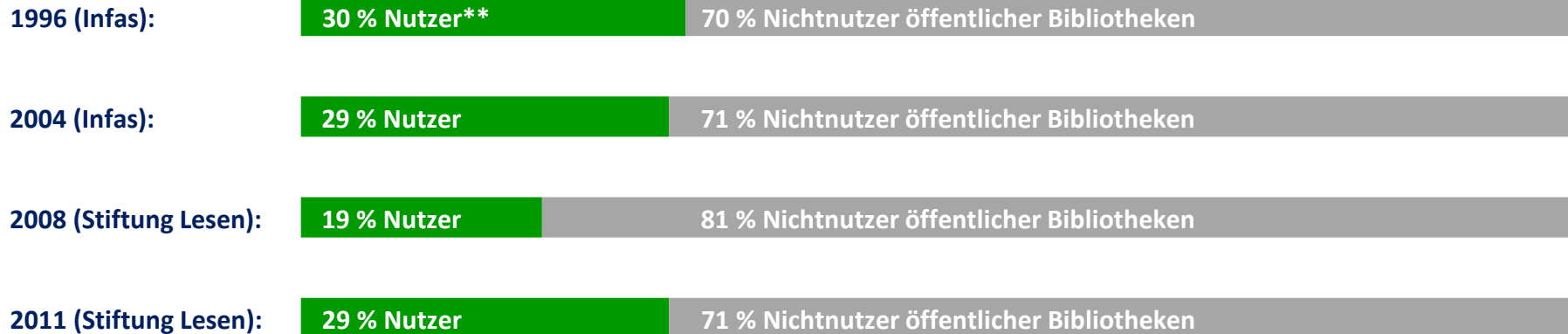
Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und weiteren Sponsoren



**dlbv**

Deutscher  
Bibliotheksverband e.V.

## Repräsentative Befragungen (Bevölkerung ab 14 Jahren):



### Methoden-Steckbrief 2011:

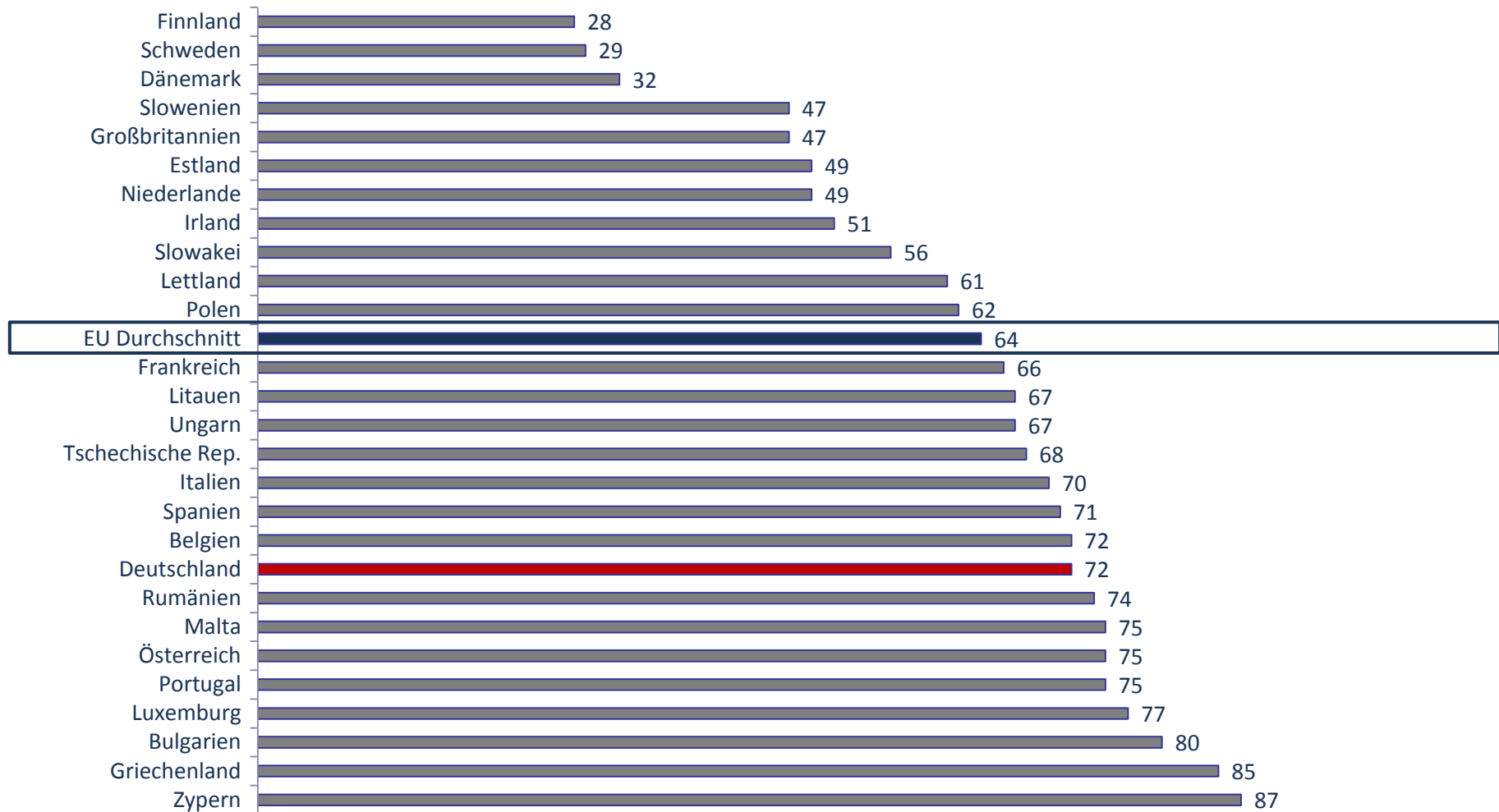
- Grundgesamtheit: Bevölkerung im Alter von 14 bis 75 Jahren
- Stichprobe: N=1.301
- Computergestützte Telefonbefragung (CATI) durch geschulte Interviewer, Feldinstituts IFAK (Taunusstein)
- Befragungszeitraum Oktober und November 2011

\* Dazu zählen Stadtbibliotheken und Gemeindebüchereien, keine Schul- oder Universitätsbibliotheken u. ä.

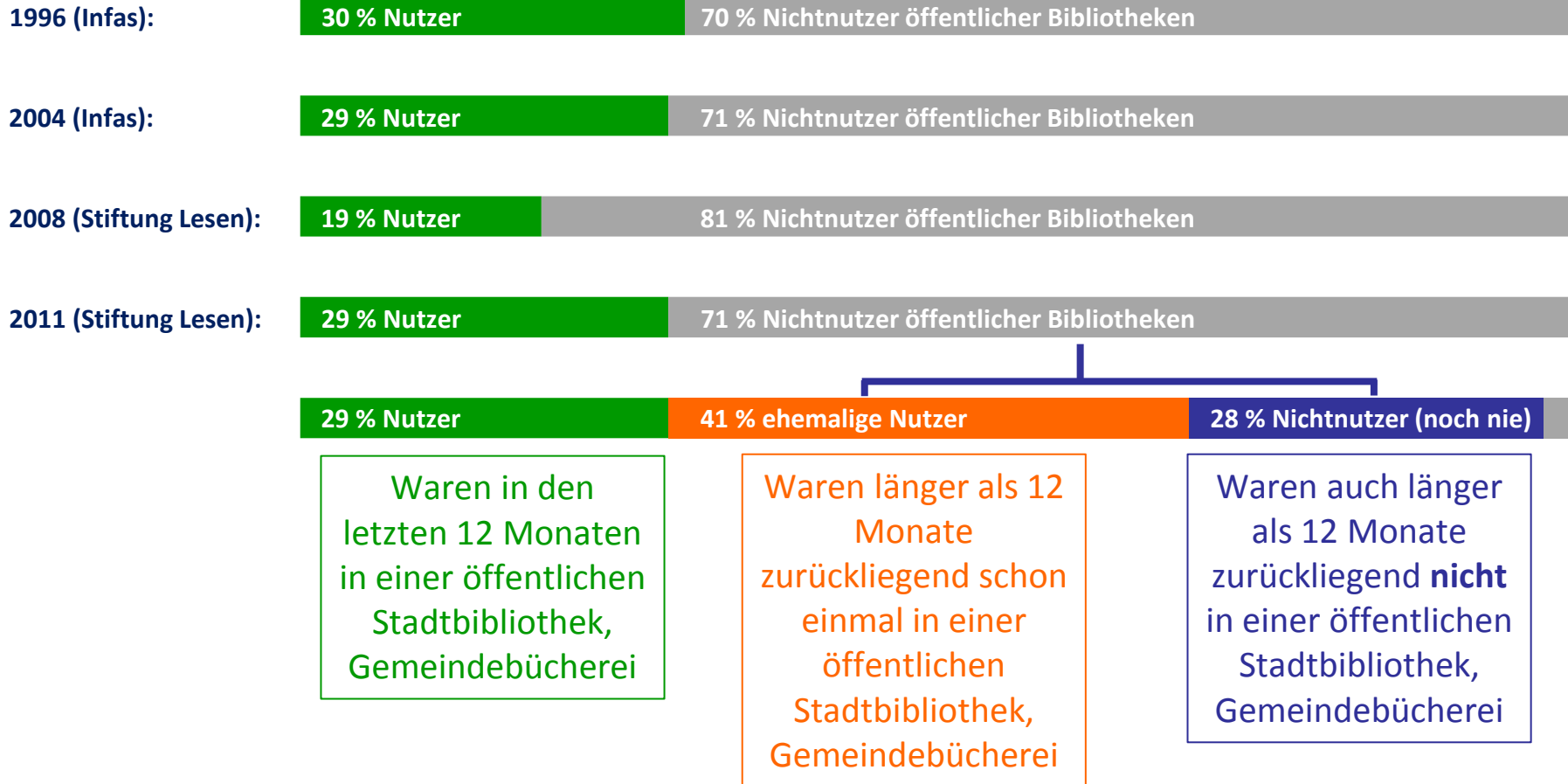
\*\* Als Nutzer gilt, wer in den letzten 12 Monaten eine öffentliche Stadtbibliothek oder Gemeindebücherei genutzt hat



## Anteil der Bevölkerung ab 15 Jahren, der in den letzten 12 Monaten keine öffentliche Bibliothek besucht hat; 2007; in %



## Repräsentative Befragungen (Bevölkerung ab 14 Jahren):



## Nutzer öffentlicher Stadtbibliotheken, Gemeindebüchereien, die ...

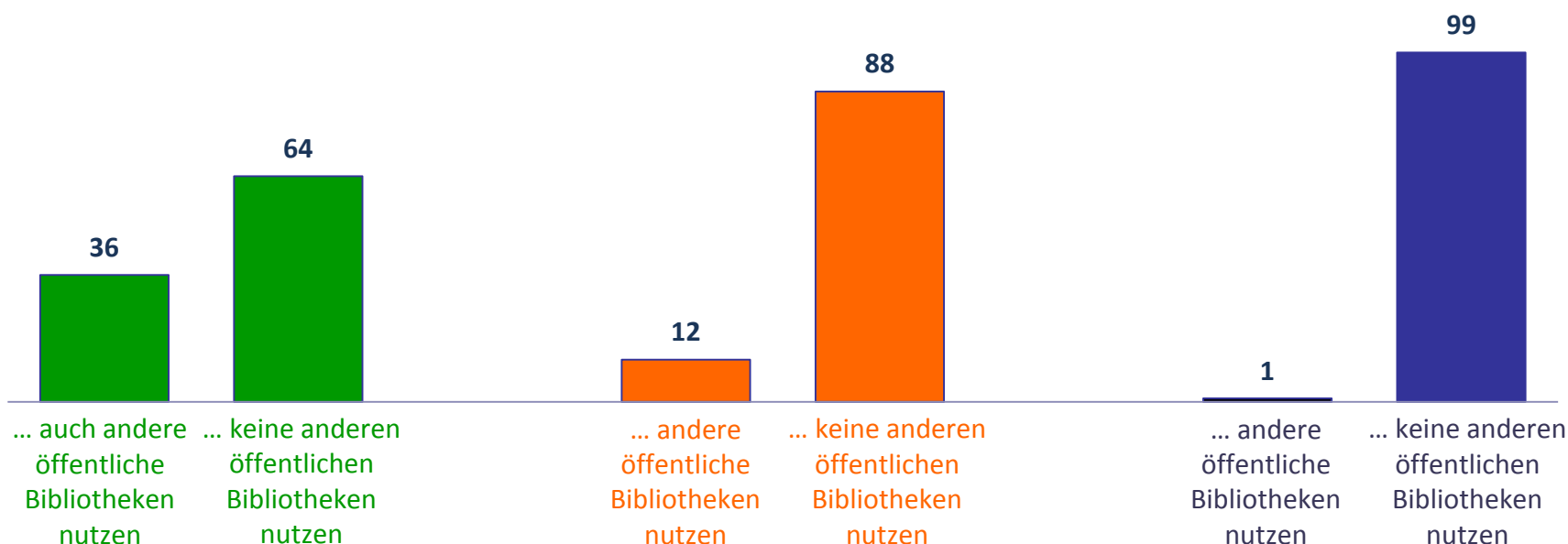
(n=382)

## Ehemalige Nutzer öffentlicher Stadtbibliotheken, Gemeindebüchereien, die ...

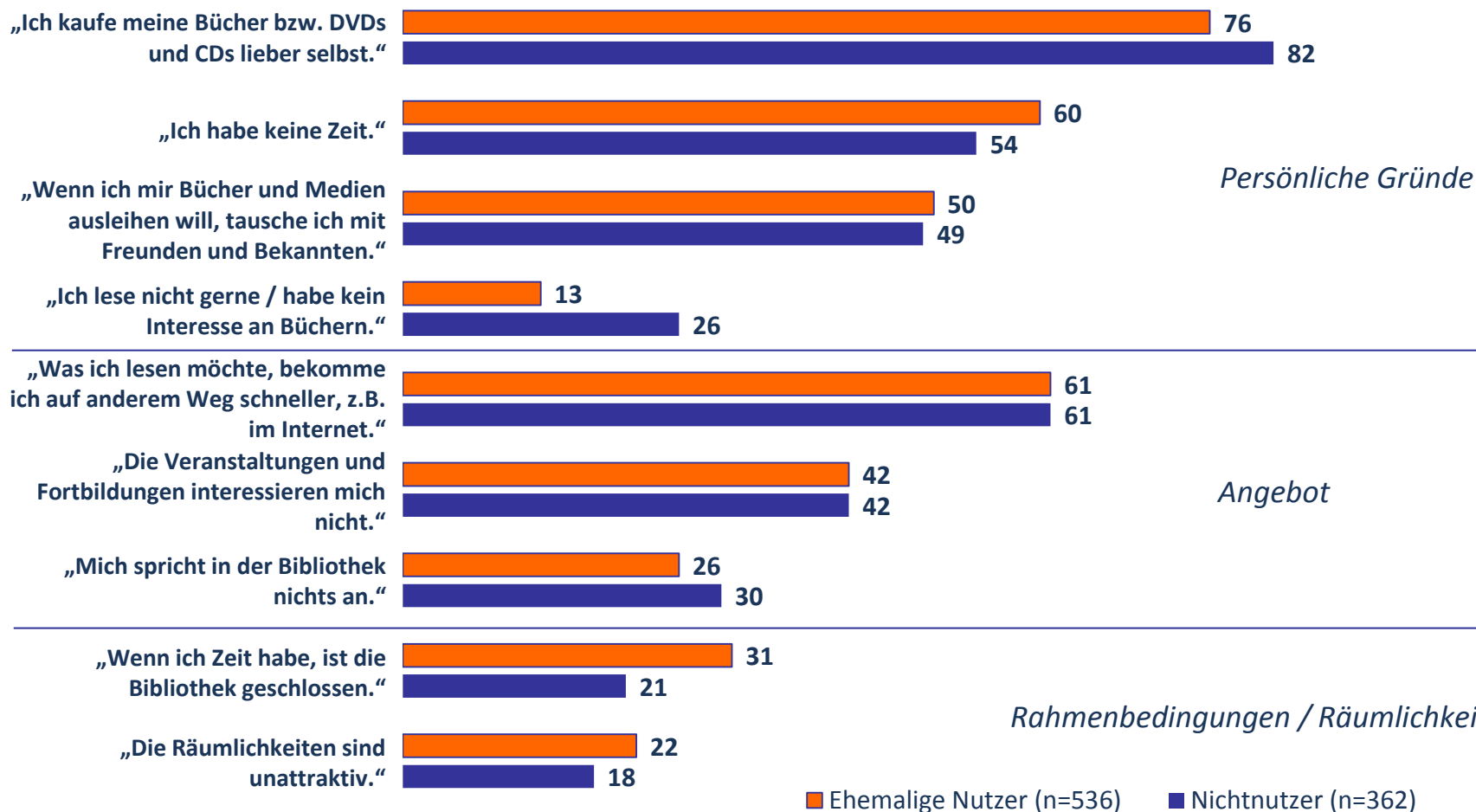
(n=536)

## Nichtnutzer öffentlicher Stadtbibliotheken, Gemeindebüchereien, die ...

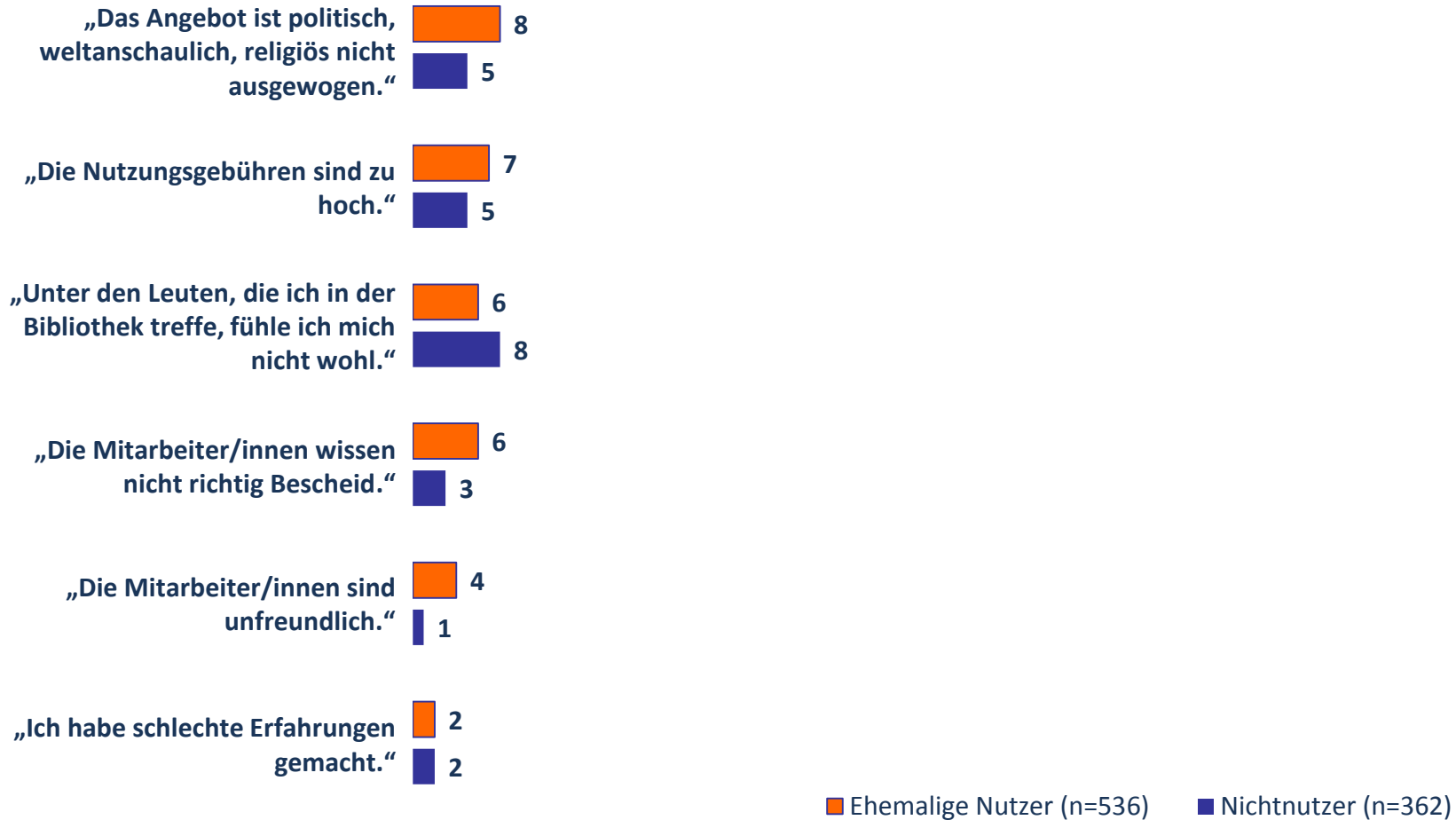
(n=362)



## Anteil „trifft voll und ganz zu“ + „trifft eher zu“ in %

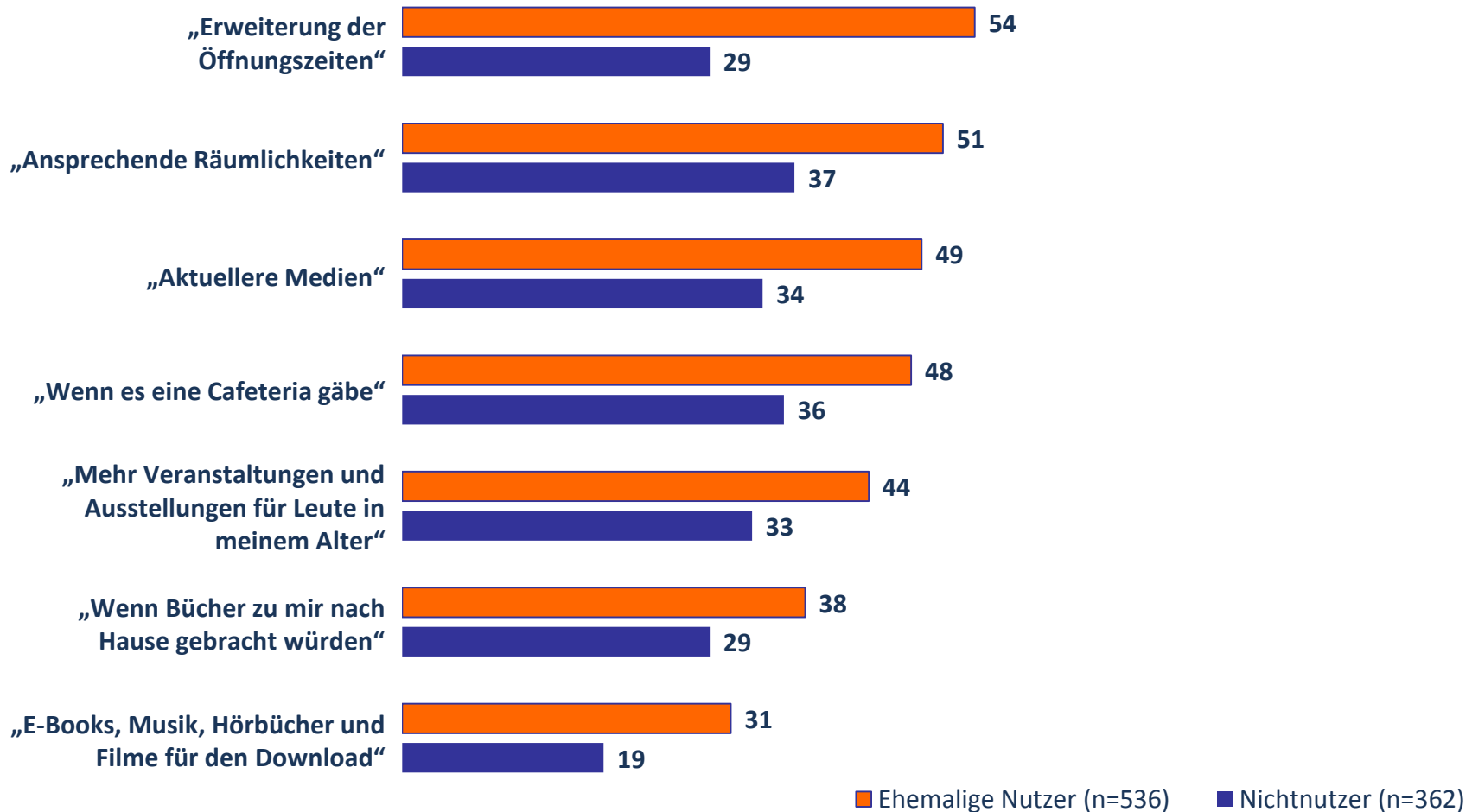


## Anteil „trifft voll und ganz zu“ + „trifft eher zu“ in %



# Potenzial von ausgewählten Maßnahmen, um ehemalige Nutzer und Nichtnutzer (wieder) zu gewinnen

Anteil ehemalige Nutzer und Nichtnutzer, die sagen, dass die Maßnahme für sie „auf jeden Fall“ oder „möglicherweise“ ein Grund wäre, wieder eine Bibliothek zu besuchen; in %





Relevanz des wahrgenommenen Defizits, an dem eine Maßnahme ansetzt\*

100

Maßnahmen mit Handlungsrelevanz liegen prinzipiell in diesem Quadranten

Zunahme der Handlungsrelevanz

20

Chance, dass Maßnahme Nichtnutzer oder ehemalige Nutzer in die Stadt- bzw. Gemeindebibliothek führt\*\*

1

Sehr geringe Chance

4

Große Chance

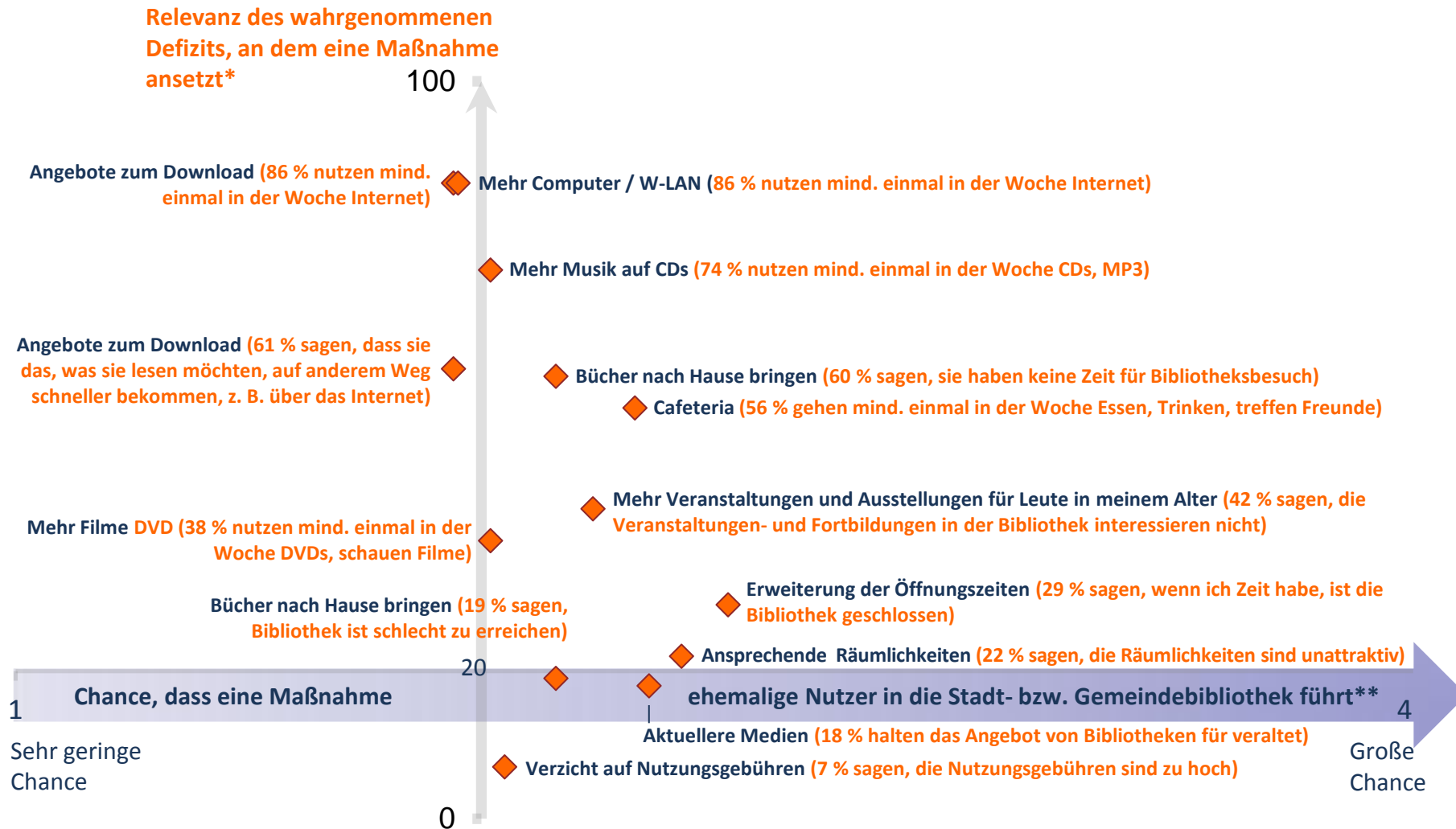
0

\* Anteil der Nichtnutzer und ehemaligen Nutzer, die sich entsprechend der Aussagen in den Klammern äußern.

\*\* Einstufung der Maßnahmen durch Nichtnutzer und ehemalige Nutzer: Das wäre ein Grund, (wieder) einmal in eine Stadt-/Gemeindebibliothek zu gehen (Mittelwert)



# Handlungsrelevanz-Matrix für ehemalige Nutzer (41 % der Gesamtbevölkerung)



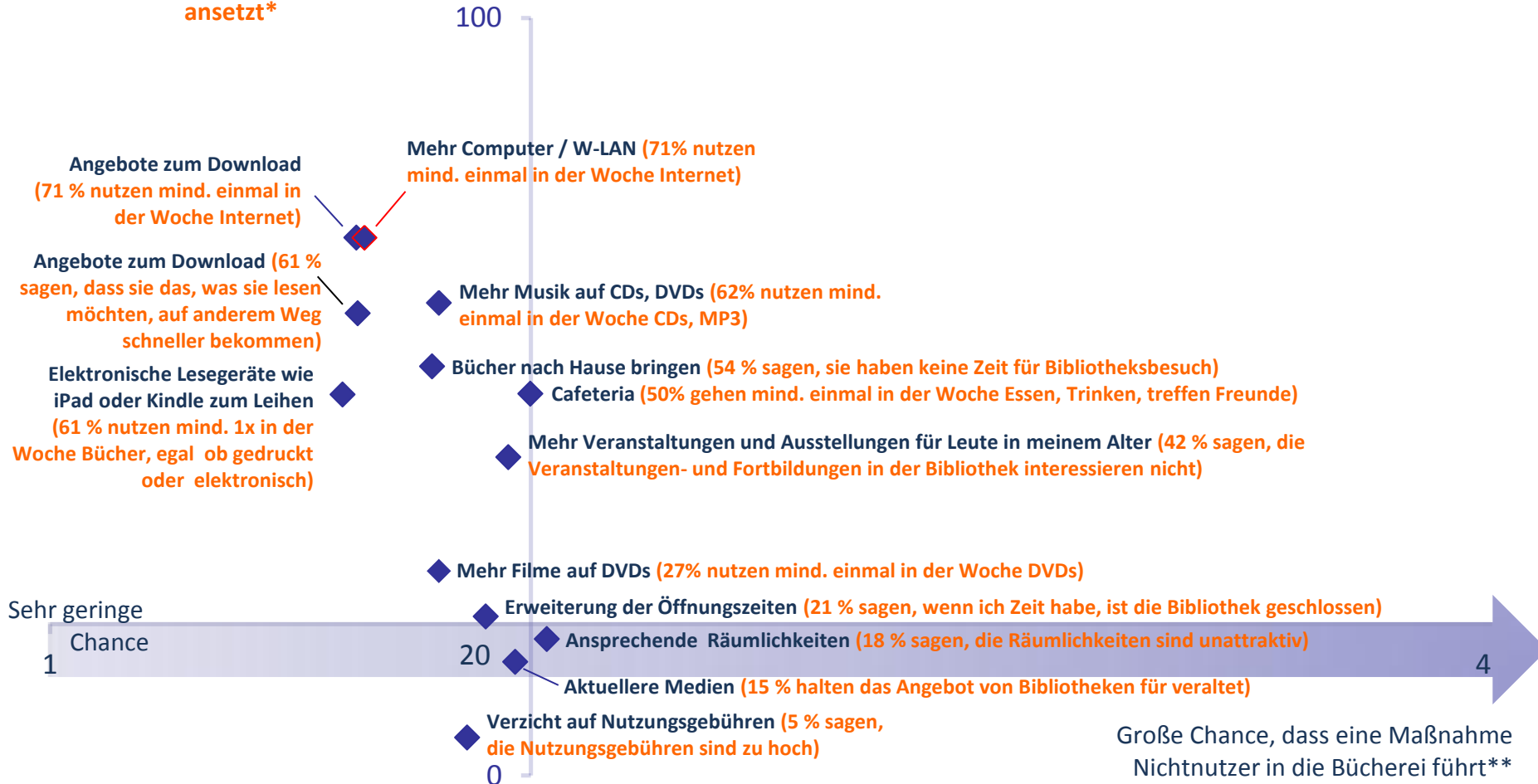
\* Anteil der ehemaligen Nutzer, die sich entsprechend der Aussagen in den Klammern äußern.

\*\* Einstufung der Maßnahmen durch ehemalige Nutzer: Das wäre ein Grund, (wieder) einmal in eine Stadt-/Gemeindebibliothek zu gehen (Mittelwert)



# Handlungsrelevanz-Matrix für Nichtnutzer (28 % der Gesamtbevölkerung)

Relevanz des wahrgenommenen Defizits, an dem eine Maßnahme ansetzt\*



\* Anteil der Nichtnutzer, die sich entsprechend der Aussagen in den Klammern äußern.

\*\* Einstufung der Maßnahmen durch Nichtnutzer : Das wäre ein Grund, (wieder) einmal in eine Stadt-/Gemeindebibliothek zu gehen (Mittelwert)

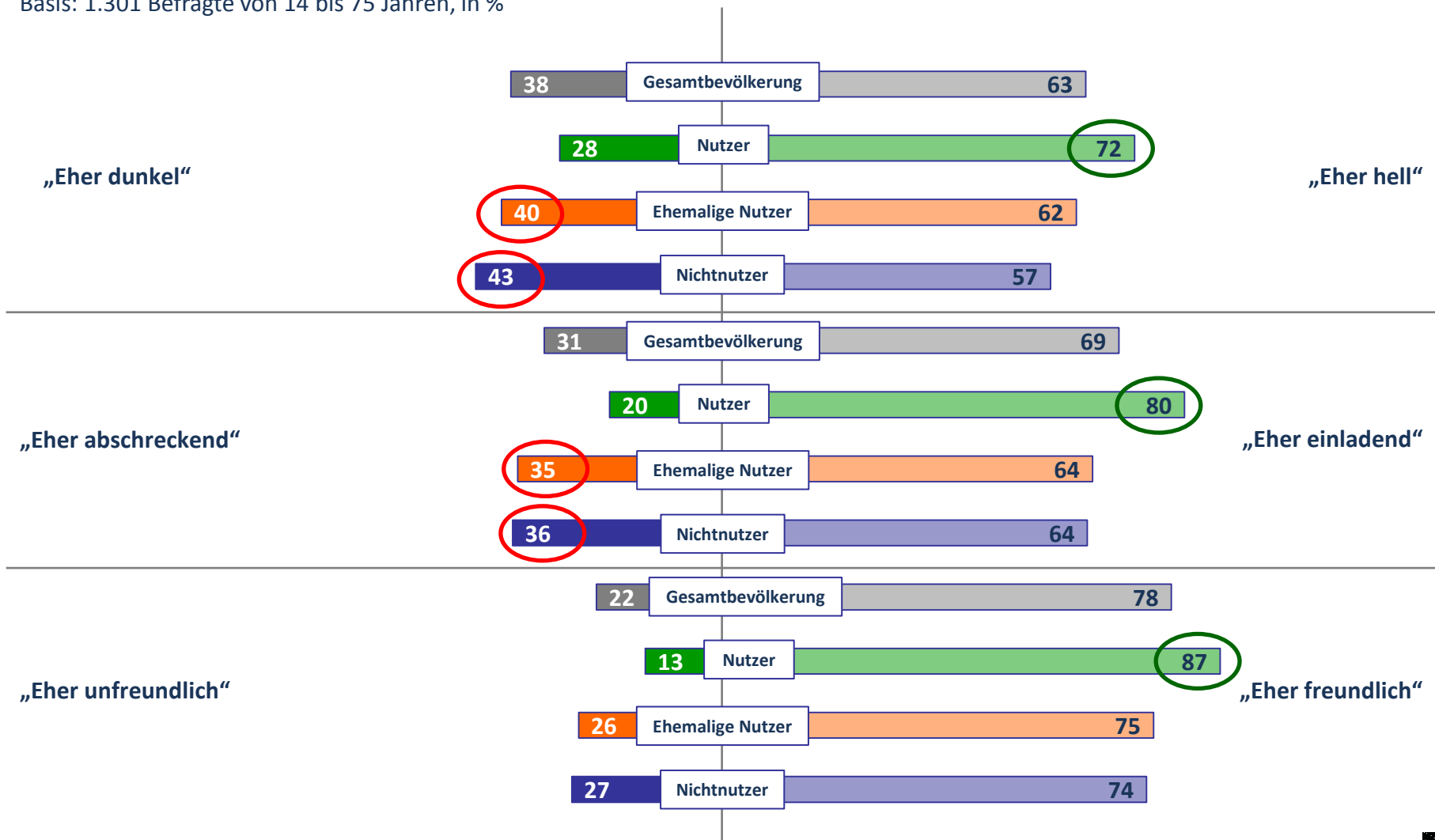
Quelle: Ursachen und Gründe für die Nichtnutzung von Bibliotheken | Repräsentative Befragung von 1.301 Personen im Alter von 14 bis 75 Jahren

©Deutscher Bibliotheksverband e.V. | Institut für Lese- und Medienforschung der Stiftung Lesen 2012



Frage: „Wenn man an Stadtbibliotheken bzw. Gemeindebüchereien denkt, kommen einem ja ganz unterschiedliche Dinge in den Sinn – ganz egal, ob man die Bibliothek konkret kennt oder nicht. Ich lese Ihnen einige Gegensatzpaare vor, wie zum Beispiel ‚hell – dunkel‘. Bitte sagen Sie mir jeweils, was Ihrer Meinung nach auf Stadtbibliotheken bzw. Gemeindebüchereien eher zutrifft.“

Basis: 1.301 Befragte von 14 bis 75 Jahren, in %



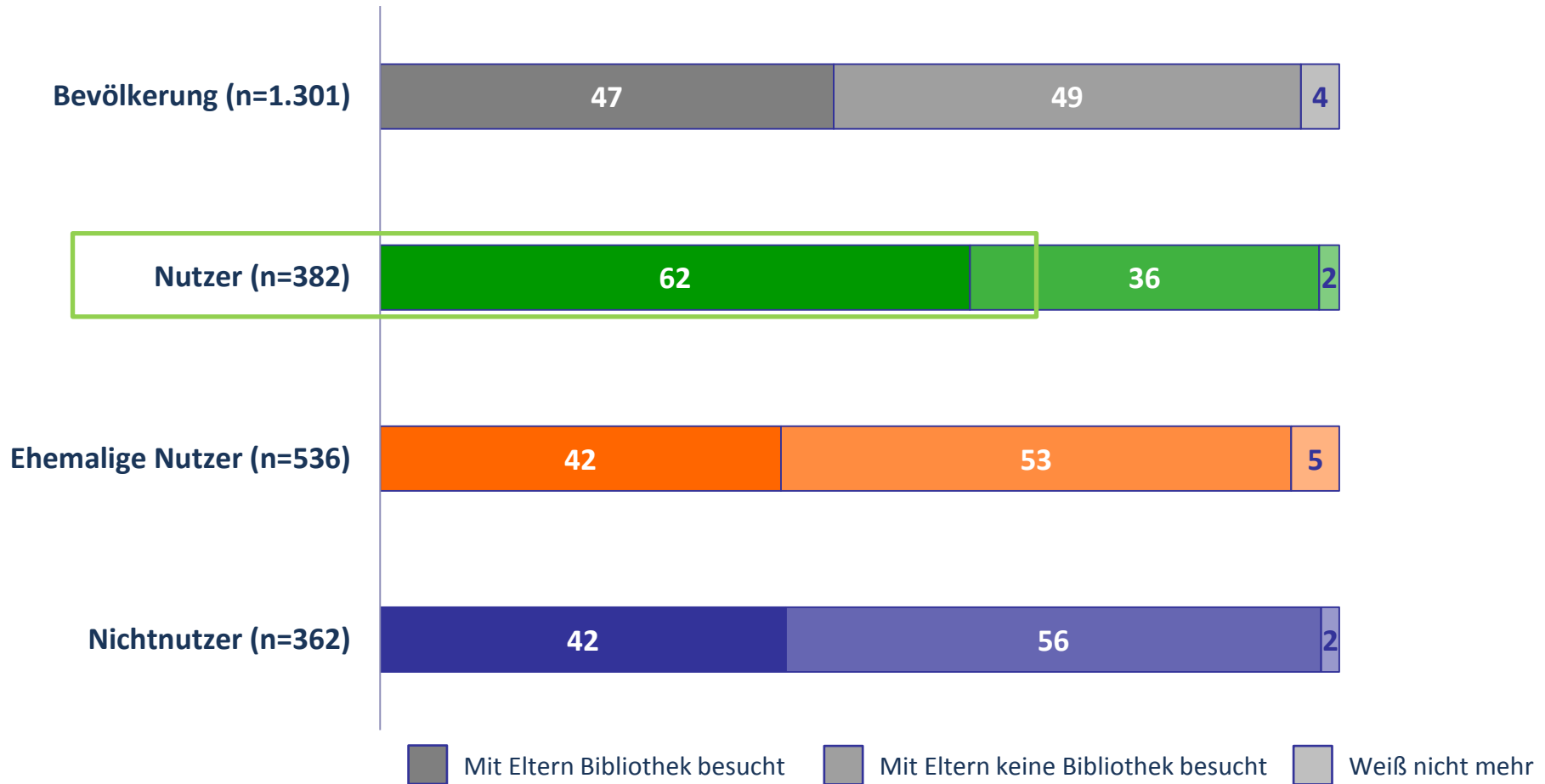
Merkmale, die in den jeweiligen (Nicht-)Nutzer-Typen überdurchschnittlich im Vergleich zur Bevölkerung vorkommen

Nutzer (n=382)	Ehemalige Nutzer (n=536)	Nichtnutzer (n=362)
weiblich	männlich	männlich
14-19 Jahre 60-75 Jahre	20-29 Jahre 30-59 Jahre	60-75 Jahre
noch Schüler mittlere Bildung	hohe Bildung	einfache Bildung
Aktiv in der Freizeitgestaltung	Bücherkauf im Internet	Geringes Interesse an Büchern
Haushalt mit Kindern	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	Singlehaushalt Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder
mit Eltern Bibliothek besucht	mit Eltern keine Bibliothek besucht	mit Eltern keine Bibliothek besucht



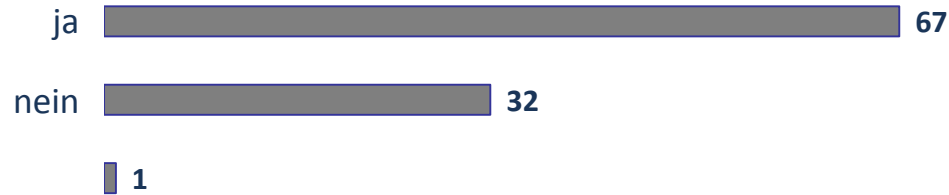
# Anteil von Befragten mit Bibliothekssozialisation durch Eltern unter Nutzern, ehemaligen Nutzern und Nichtnutzern

Alle Befragte; in %



## In der Kindheit eine Bibliothek besucht mit ...

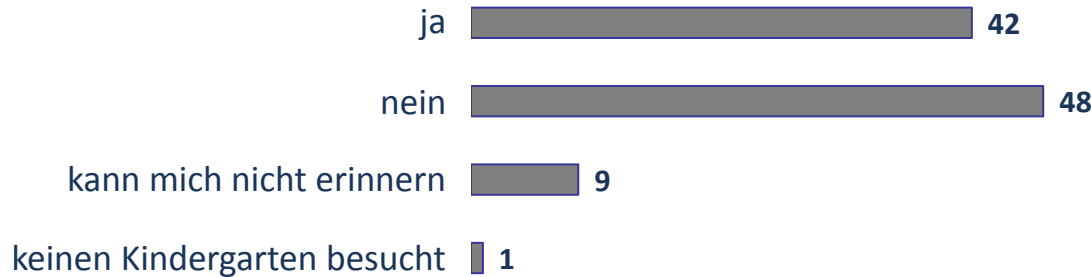
### ... den Eltern



Dies entspricht der Gesamtbevölkerung von 14 bis 75 Jahren.:

47 %  
49 %  
5 %

### ... dem Kindergarten



18 %  
52 %  
16 %  
15 %

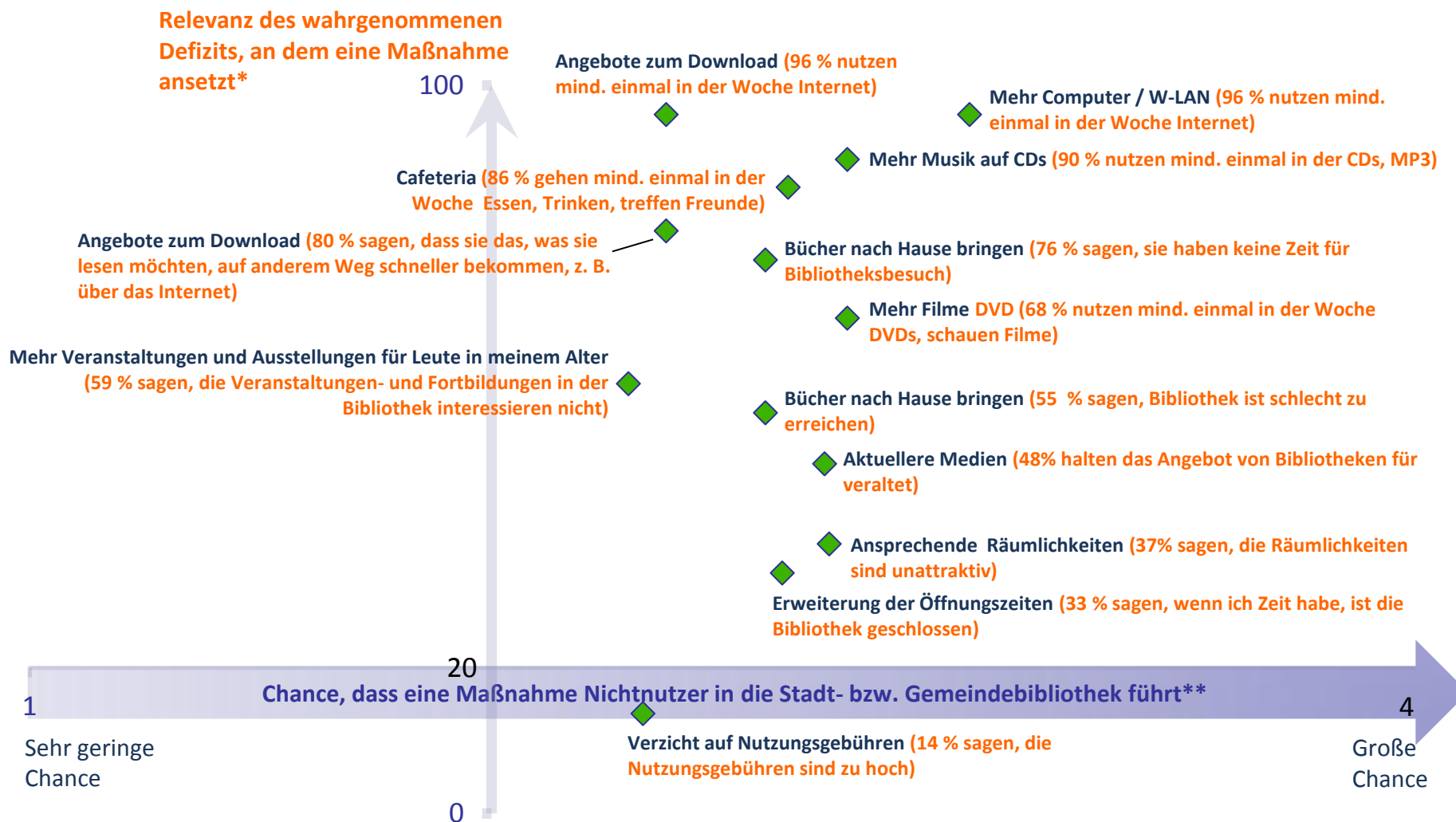
### ... der Schule



48 %  
46 %  
6 %



# Handlungsrelevanz-Matrix für 14- bis 19-Jährige Nichtnutzer



\* Anteil der Nichtnutzer und ehemaligen Nutzer, die sich entsprechend der Aussagen in den Klammern äußern.

\*\* Einstufung der Maßnahmen durch Nichtnutzer und ehemalige Nutzer: Das wäre ein Grund, (wieder) einmal in eine Stadt-/Gemeindebibliothek zu gehen (Mittelwert)



## ▪ Die Herausforderung:

28 % Nichtnutzer und 41 % ehemalige Nutzer

## ▪ Die Ergebnisse:

### Keine Gründe sind:

- schlechte Erfahrungen – wie unfreundliches oder inkompetentes Personal,
- Nutzungsgebühren, unausgewogenes Angebot
- Image

### Gewichtige Gründe sind:

- persönlichen Vorlieben und Gewohnheiten
- Öffnungszeiten,
- Veranstaltungsangebot,
- Räumlichkeiten, Cafeteria

### Bedeutsame Einflussfaktoren:

- Bibliothekssozialisation
- Kinder im Haushalt

### Maßnahmen mit hohem Potenzial der Nutzergewinnung

- Cafeteria, Erweiterung der Öffnungszeiten, attraktives Veranstaltungsangebot, Bücher/Medien nach Hause liefern, elektronisches, digitales Angebot (14- bis 19-Jährige)
- Niederschwellige (Familien-)Events, Kooperationen mit Schulen, Kindergärten, Sportvereinen etc.



Deutscher Bibliotheksverband e.V.  
Barbara Schleihagen, Geschäftsführerin,  
Tel.: 0 30/644 98 99 12  
E-Mail: [dbv@bibliotheksverband.de](mailto:dbv@bibliotheksverband.de),  
<http://www.bibliotheksverband.de>,  
<http://www.bibliotheksportal.de>

Institut für Lese- und Medienforschung der  
Stiftung Lesen  
Dr. Simone Ehmig, Institutsleiterin,  
Tel.: 0 61 31/25 041 101  
E-Mail: [simone.ehmig@stiftunglesen.de](mailto:simone.ehmig@stiftunglesen.de),  
<http://www.stiftunglesen.de>,

